Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

24 (29.1.1906)

der Egebruch jahon ermiesen."
ber zahlreichen Patente, die in einem Jahre erlöfahen."
ag iätigte, hatte fie bereits

. Es handelt fic .. Es handelt fic .. der Eintagsf .. Als die Geger SET I Stag taff dis in den 2.00, wennst ma gles jest fet Wenn ich Dein Fotograf anichaug nachher ter auch gnug zum Essen kriegst, weisst gar halb glei die Blutwurscht essen, sie ist ein Fi

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Andgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Chonnementspreis: ins Haus durch Aräger zugestellt, monatlich 70 Big., vertesjährlich Va. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Big. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Va. 2.10, durch den Briefträger ins haus gedracht Va. 2.62 vierteljährlich.

Redattion und Egvedition : Luifenftrage 24.

Telefon: Ar. 128. — Posizeitungslifte: Ar. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inferate: die einspaltige, kleine Zeile, oder beren Raum 20 Kjg., Lokal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inferaten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inferate millien tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 24.

Karlsrube, Montag den 29. Januar 1906.

26. Jahrgang

Maxim Gorki an die Arbeiter aller Sänder.

Bum 22. Januar.

Rameraden, Arbeiter! der Kampf gegen das schmachvolle Joch der mut ist ein Kampf für die Befreiung der Welt dem Netze der groben Widersprüche, in dem alle en fich ohnmächtig und erbittert abquälen.Ihr ht, mutig dieses Netz zu zerreißen, eure Feinde n halsstarrig, euch immer sester mit ihren ngen zu umstricken. Eure Waffe ist das scharfe vert der Wahrheit, die Waffe eurer Feinde der immte Stackel des Luges. Geblendet vom 13e des Goldes haben sie sklavischen Glauben e Macht und sehen nicht, wie das hohe Ideal reinigung aller Menschen in eine freund-

Miche Familie freier Arbeiter immer heller obert. Der Sozialismus, die Religion der theit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit, ist en unverständlich wie die Musik einem Taub-umen oder wie die Poesie einem Idioten. Wenn den mächtigen Zug der Volksmassen auf seinem he zur Freiheit und zum Lichte erblicken, so hien sie sich selbst die Wahrheit aus Furcht für kube und weil sie für ihre Macht als Beherr-des Lebens zittern, indem sie sich mit der illuen Möglichkeit des Sieges über die Wahrheit is eine Masse hungernder Tiere darstellen, die nach viel Futter streben und für ein gutes Die Regierung dieses Witte provozierte offenstruck zu vernichten im stande sind, alles, kundig und unverhüllt das russische Volk, indem sie le eine Maffe hungernder Tiere darftellen, die

nicht zu fressen möglich war. e berwandeln Religion und Wiffenschaft in uren Glauben an die Bruderschaft aller Menvergiften wollen; sogar der Allmächtige ert nur für die Bourgeois, um ihren Besit zu en. Die Revolution in Rußland entzündet sich verleumdet vor euch das ruffifche Prole-

indem man es als eine unbewußte Elemenoft darftellt, eine barbarische Horde, die alles erfrümmern und zu vernichten fähig und nichts en Tage sein Band mit ihm nicht zerrissen in euch wendet sich ein rechtschaffener Zeuge ampses des russischen Proletariats und dieser

für die politische Freiheit, die ihm notwenund das Manifest vom 30. Oftober wurde eszeichen der Eroberung des Bolfes — das festes schmähten.

n unserer Regierung das Wohl des Landes 8 Augand die zwingende Kraft eines Ge- tober beschränft wurde, wieder herzustellen; bier Thalte. Doch eine Regierung, die an die hat man den Ursprung des Mostaner Aufstandes. gewöhnt ift, für die es keine Gesetse gibt. ter nur bon einer Gorge verzehrt, bon der für ihre eigene Machtstellung, die fie um rteilhaft für ihre eigene Person schätt. logleich nach der Bublikation des Manifestes

Freiheit zu erkennen und zu benützen; eine wirkliche Berschwörung, die später in der Presse den einem ihrer Teilnehmer enthüllt wurde. Die Wirkung dieser Berschwörung war die barbarische Schlächtere des der die der der die der der die der terei der vielgemarterten Juden, die Mordtaten, die an der revolutionären Intelligens und an den Arbeitern verübt wurden.

Ihr habt von diesen weisen Taten der ruffischen Machthaber gelejen; sie vollbrachten Berbrechen, die fein gleiches haben in der Geschichte der Menschheit und denen fein genug schmachvoller Name gefunden

Gang gewiß ist euch flar, daß, wenn man bon russischer Anarchie sprechen kann, als ihr Stifter das Haupt der russischen Regierung, der schwache und falsche Sergius Bitte, angesehen werden muß. Man sagt, daß dieser Mensch von der Bourgeoisie Europas und Amerifas für einen bedeutenden Staatsmann gehalten wird. Wenn das richtig ift, dann ist es sehr schlimm für mich, der sich eine sehr hohe Meinung bom Berstand und Scharffinn der Bourgeoisie des Westens habe, aber es kaum verfteben fann, wie man einem Manne Talent und politischen Berstand zuschreiben fann, der das Land zu grunde richtet und es jett stückweise berkauft. Denn seine Absicht, die russischen Eisenbahnen fremben Kapitalisten zu verpfänden, kann keinen ansie verleumden das Proletariat, indem sie tif, die in Rusland sogar von Kretins für nicht

bom 30. Oktober an der Revolution den Charafter einer Anarchie ju geben versuchte; indem fie eine genge für eure Unterjochung; sie erfanden den Nation auf die andere hetzte, eine Klasse gegen die gnalismus und Antisemitismus; Gifte, durch andere aufreizte; das wird das Urteil sein, das ein rechtschaffener und parteiloser Bistorifer der Zeiten, die mein Baterland durchlebt, fällen wird. Derjenige aber, der fagen wird, daß unsere Regierung den Bersuch machte, das unglückliche, aufgeregte Land zu beruhigen, der wird lügen. Die ganze Haltung der Regierung während der Monate Oktober, November, Dezember bis auf den heutigen Tag war eine unverhüllte Berletung der Rechte, die das Bolf sals eine Anarchie zu schaffen im stande sein.

3 als eine Anarchie zu schaffen im stande sein.

3 als eine Anarchie zu schaffen im stande sein.

3 als eine Anarchie zu schaffen im stande sein.

4 erobert hat und die anerkannt wurden; und wir schoben und meiner Neberzeugung nach wird sie dieselben noch weiter nach dieser Seite hin drängen.

3 als eine Anarchie zu schaffen im stande sein.

3 als eine Anarchie zu schaffen im stande sein.

4 aben volles Recht, zu behaupten, daß diese Berstelben noch weiter nach dieser Seite hin drängen.

5 als eine Anarchie zu schaffen und wird sie diese Berstelben noch weiter nach dieser Seite hin drängen.

6 in endgiltiger Sieg erwartet das russische Berstelben nach weiter nach dieser Seite hin drängen.

6 in endgiltiger Sieg erwartet das russische Berstelben nach weiter nach dieser Seite hin drängen.

6 in endgiltiger Sieg erwartet das russische Berstelben nach weiter nach dieser Seite hin drängen.

6 in endgiltiger Sieg erwartet das Rolf zum betwaffneten Ausstand nur das Broletariat weil in ganz Russland nur das Broletariat des seites das Ausstand nur das Broletariat des seites seite das Ausstand des Seites das Bolf zum betwaffneten Ausstand des Seites das Bolf zum Axmee zu unterdrücken. Dies ist auch wenigstens fist, darum gehört nur ihm allein die Zukunft. ische Proletariat kämpft vollkommen be- chisten gelungen, die das Proletariat, bevor es sich zum offenen Kampfe organisieren konnte, zu ersterung durch die Kraft des Proletariats in den anderen Städten war die notwendige Folge reten. Ich behaupte, daß die Bourgeoifie ohnmach Diese Afte ift nicht, wie man euch fagt, der provozierenden Saltung der Behörden, Die

Der Admiral Dubaffow, der nach Moskau als bevollmächtigter Generalgonverneur kam, erklärte, d teuer wäre, würde sie natsirlich dafür öffentlich, daß er es für seine Aufgabe halte, die tragen, daß dieses Manisch vom 30. Oktober Autokratie, die durch das Manisch vom 30. Ok-

Aber die Regierung hat fich bitter getäuscht und die Folgen dieses Frrtums werden schwer auf ihr sein wird. lasten . Sie hat Moskau mit Kanonen zerschmet- Darum Breis aufgeben will, da fie sie mit Recht als tert; aber das Proletariat besitt kein immobiles Bermögen, feine Säufer, daher hat von den Kanonen der Bourgeois gelitten; und da er sein Ber-

derer höherer Beamten gegen das Bolf; eine Ber- so begann er, als er sah, daß dieses Bermögen mitschwörung, die als Ziel hatte, zu beweisen, daß das samt seinem Leben von der Regierung in die Gerussische Bolf nicht fähig sei, das Gut der politischen walt der halb besoffenen und vom ermideten Diensi überreigten Goldaten gegeben wurde, in feiner Empörung Barrikaden zu errichten. Da war es der Bürger, der Barrikaden baute, und nicht allein die Kämpfertruppe der Revolutionäre, deren physische Kraft schon nicht ausreichte. In späterer Zeit, wenn einmal bekannt sein wird, wie klein die Zahl der Kämpfer war, dann wird die Welk staunen, wie kleine Schor von Leiche kleine Schor von Leiche kleine Schor von Leiche kleine Schor von Leiche kleine Schor von Leichen wird die Welk flaunen, wie diese kleine Schar von Leuten fünfzehn Tage lang hindurch Tag und Nacht Tausenden von Soldaten, der Artillerie, Kaballerie und Infanterie, zu widertehen bermochte

Da aber heutzutage keine Wunder mehr geschehen, so werden alle vernünftigen Leute die Haltung der Meinbürgers mahrend des Mostauer Aufftandes begreifen und der ungeheure Herorismus, zu dem das russische Bolf fähig ist, wird erkannt werden.

Auf den Strafen von Mostau fampfte der Selbsterhaltungstrieb mit dem Geist der Erfenntnis. Der erste fampfte bestialisch, wie ein verwundetes Tier; der andere, dessen Träger der Revolutionär war, wie ein Held, wie ein Mann, der vor der mächtigen Flamme eines Ideals beseelt ift.

"Das Proletariat ift besiegt, die Revolution ist zerschmettert!" — so ruft frohlodend unsere reak-tionäre Presse. Aber sie frohlodt zu früh. Das Proletariat ist nicht besiegt, obwohl es Berluste er litten hat; die Revolution hat es mit neuen Hoffnungen gestärkt, seine Reihen haben sich unermeßlich vergrößert im Laufe dieser Tage. Die Revo ution hat einen gewaltigen moralischen Gieg über die Bourgeoisie errungen, die flar erfennen mußte wer in Ruhland die Anarchie ins Leben ruft und zu welchen Zwecken die Anarchie geschaffen wird, und erkennen müßte, wer die Anarchie bekämpst und für welches Biel er fampft.

Die Bourgeisie hat gesehen, daß das Proletariat die Freiheit verteidigt hat, die auch ihr selbst not-wendig ist; die Freiheit, die das Volk mit seinem Blute erkaufte, und die die Regierung ihm rauben

Die ruffische Regierung hat mit ihrem Streich einen Byrrhussieg gewonnen; durch ihre Schwäche und die wahnwizige Bestialität hat sie die gemäßig-ten Elemente von sich weg weiter nach links ge-schoben und meiner Ueberzeugung nach wird sie die

reizen wollte, um seine Macht durch die Gewalt der geistig ftart ist; weil es allein Gelbstbertrauen be-

ch behaupte, daß die russische Revolution eine schöpferische Kulturbewegung ist, daß sie allein fähig ftiden suchten. Der Aufstand in Mostan fowohl wie ift, Rugland von der politischen Berftudelung gu tig und unfähig ift zu politischem Schaffen, und benadengabe des Raifers an das Bolt, sie ist öffentlich die Gesetze und Berbeifzungen des Mani, haupte, daß in meinem Lande dessen Aegierung, die ausschließlich damit beschäftigt ift, ihre eigenen Intereffen zu bewahren, die nichts Gemein fames mit ben Intereffen des Bolfes haben, es ift, die bestrebt ift, die Anarchie hervorzurufen.

Mles hier Behauptete ift mahr, und diese Bahrheit wird seinerzeit die Geschichte bestätigen, wenn nur die Sand des Siftorifers eine redliche Sand fein wird und wenn Gerechtigfeit feine Religion

Darum ein Soch dem Proletariat, dem Proletariat, das hinzieht, um die ganze Welt zu ernenern. Es leben boch die Proletarier aller Länder, die durch ihre Arbeit die Reichtumer der Bolfer geschaffen zu schaffen. Es lebe hoch der Sozialismus, die vahre Religion des Arbeiters.

Gruß den Kämpfern, Gruß den Arbeitern aller Cander! Und möge stets mit ihnen sein die Buvericht auf den Sieg der Wahrheit, den Sieg der Ge-

Soch lebe die Menschheit, die briiderlich vereint ift durch die höchsten Ideale der Gleichheit und der

Badische Politik.

Stidmahlabfommen und Reichsfangler.

Der politische offizielle Sachwalter des deutschen Ver politische offizielle Sachwalter des deutschen Reiches liedt es, wie der Knecht Ruprecht in der Jabel die artigen Kinder zur Einigkeit aufzumuntern. Das hat er auch in der bekannten Herren haussitzum ung getan, in welcher ihr ein ostelbischer Junker über die künftige Laktik gegenüber der Sozialdemokratie interpellierte. Fürst Bilow sang wieder das alte und ach so wirkungslos verhallende Lied von der Notwendigkeit der Einigung der hürgerlichen Karteien. Dahei der der Einigung der bürgerlichen Parteien. Dabei be famen auch die badischen Nationalliberalen einer Sieb ab, denn Bernhard geruhte zu fagen:

... Im Gegenteil, während und nach den letzten Reichstagswahlen haben die bürgerlichen Parteien sich in den Haaren gelegen, man hat sogar Bahlbündnisse abgeschlossen mit der Sozialdemokratie (hört, hört! rechts) — zu meinem tiesen Bedauern Wahlbündnisse mit der Sozial-demokratie, die ihrerseits die bürgerlichen Elemente als eine einzige feindliche Maffe betrachtet und behandelt.

Die Zentrumspresse jubelt, die liberale ist ver-legen und stammelt schüchtern etwas von der Un-kenntnis badischer Berhältnisse. Und wir? Wir potten aller, weil wir wissen, daß die ersehnte Einigkeit der bürgerlichen Parteien ein Khantom ift, dem nur Leute nachjagen, die den heutigen Ge-lellschaftsorganismus nicht verstehen und deswegen glauben, eine freundliche Mahnung könne diese We-jensunterschiede auslöschen. Und schließlich hätte vieser Zusammenschluß die gute Folge, daß auch der ette Arbeiter enger an seine Klassengenossen sich anschlösse. In dem einen wie in dem andern Falle können wir also der scharfmacherischen Spekulation des deutschen Reichskanzlers getrosten Mutes entgegensehen.

Selbst wenn das Stichwahlabkommen nicht getroffen worden wäre, hätte die badifche Sozialdemofratie an ihrer Bedeutung nichts verloren. Die Eraft unferer Partei beruht nicht ausschließlich auf ibrer variamentarricen Starfe. mach auch Fürft Billow wiffen.

Bom Bfarrer bon Erfingen.

Man schreibt und: Herr Migle hat seinen Ehrgeiz daran gesett, nie zu fehlen, wenn es gilt, Maferial gur Illustrierung der Tätigfeit eines fathol. Geistlichen beizutragen. Darüber wundert man sich vohl nicht fehr, wenn Müßle, der Mann der "fraftigen" Sprache, einen alten Einwohner von Eringen, der nach Miffles Anffaffung die Kirchenubr nicht ganz forreft aufzog, einen alten Lumpen schimpfte, weil dieser sich mit Recht eine Einmischung in diese Tötigkeit verbat, für die er nur dem Gemeinderat, nicht aber dem Pfarrer verantwortlich sei. Anders zu bewerten ift schon die seelforgerliche Tätigkeit dieses Ortsgeiftlichen in einem meiten Fall.

Ein Erfinger Einwohner ließ fich jur Rnibfung ber ehelichen Rosenketten am ftandesamtlichen Rondie Berschwörung der Gouverneure und an- mogen höher als seine Ehre und sein Leben schatt, und die gegenwärtig bemüht find, ein neues Leben sein genügen und war auch schon all die Jahre ber

Leibeigen.

oman aus der Beit der ruffischen Leibeigenschaft. Bon Wilhelm Braunsdorf. (Rachbrud berboten.)

(Fortichung.)

nand begegnete Annuschfa. orben erichien der maffive Steintolog. Gie die breite Quabertreppe hinan und trat in ein rtiges Gemach, wo aus hohen schwarzen Kande-n dice qualmende Talglichter unruhig end ein nur durch ihre Menge wirksames

auf kostbaren Deden und Teppichen bindu feinem Saupte ein foloffales, fdwer vetes Kruzifix, lag der junge Fürst und schlief igen Schlaf, jo ruhig und friedlich, als fei utten des glücklichsten Augenblicks seines Da- vollen Chor. us dem Leben geschieden.

Annuschka in das Zimmer huschte, einem n gleich und mit schmerzverzerrtem Geficht, te sich etwas neben der Leiche. Ein dunkler niger Klumpen, der einen gurgelnden tenklaut ausstieß, erhob sich jäh. Wie bom er gerührt, mit berwirrten Sinnen, starrte Iwan entsetzen Auges auf die plögliche Er-Dann taumelte er, laut aufftöhnend und beficht mit den Sanden bededend, aus dem ein Bild des Jammers und der Bernich-

nuschta aber, wie geistesabwesend, hatte garauf die Anwesenheit des Fürsten geachtet. arf sich über die Leiche ihres Geliebten und fill und bitterlich.

mußte fie ihn wiedersebent - Gie war fo ein Eigen gewesen, und er konnte ihr dies mloje Leid bereiten — auf ewig von ihr Mußte fie nicht an seiner Chrlichfeit und

Die kühle Nachtluft strich Annuschka wieder durch das zerzauste Haar. Schwankend wie eine Trunfene hatte fie, unangefochten, wie fie gefommen, das Fürftenschloß wieder verlaffen. Der Regen hatte auf einen kurzen Augenblick aufgehört und durch die Spalten des schwarzen Gewölfs leuchteten einzelne Sterne. Der Wind durchschauerte die Berzweifelte froftig. Die Bogel in den Beden und Gehölzen lallten im Traume - fie traumten bon Liebe und Liebesglud. Bom Dorfe berüber flang das Gebell der Hunde und von einem naher Beiber das monotone Konzert ungahliger Froide Ab und zu raschelte etwas zu den Fügen der Giniamen. Die Dorffirche fundete die elfte Stunde.

Annufchfa ftrebte, wie von einer damonischen mwiderstehlichen Macht geleitet, dem kleinen stillen Weiher zu. Die Frosche quatten und fangen im

"Ich kommel" rief Annuschka. Noch einmal sah sie zum Himmel empor — dann — dann — —— Langsam und vorsichtig kamen die Frösche wieder

an die Oberfläche. Es war feine Gefahr. Rur einige Kreise zitterten noch auf dem schnmtzigen Baffer. Bald hob ihr Konzert wieder an und die Beibchen hörten, wie die Mannchen fangen: "Ich

liebe dich!" -"Bäterchen! — Peter Michailowitsch! — Um aller Beiligen willen!"

Beter fuhr jah aus feinem Schlummer auf und tarte erschroden Jurafa an, der eine triib fladernde Lalgkerze in der Hand und am ganzen Leibe gitternd, an seinem Lager stand und ihn beftig

Draußen war es dunfle Nacht, der Regen platcherte und der Wind pfiff durch die Fensterfugen. "Was willst du - wie fpat ift's?" fragte Peter verwundert und rieb sich den Schlaf aus dem Auge.

"Du — du mußt — aufstehen —" Sind die Gafte fort — haft du das Hans gefchloffen?"

"Das wollte ich eben tun — da kam noch jemand! - Väterchen — was haben wir verbrochen — was

"Bas haft du?" rief Beter ganz ärgerlich. "Es ist Polizei da -- an die fechs Mann, fie fommen im Ramen des Baren — und —

Mit einem Rud ftand Beter auf den Beinen und farrte ungläubig Jurala an, der mehr tot als lebendig war.

"Polizei? Im Ramen des Baren?"

Sein herfulischer Körper richtete fich hoch auf. "Da - da fommen fiel"

Bon der Strafe ber drang das Wiehern und unruhige Stampfen von Pferden. Auf den Steinfliegen des Flures und der Gaftstube erklangen ichwere polternde Tritte. Waffenklirren und Stimmengewirre.

Heda - wo ftedt der Wirt - Beter Michailo-

Die Tür fim Sinterzimmer wurde fturmifch auf-

Beter war mit wenigen Gaben im Rahmen derfelben und mufterte die Ankömmlinge, hobe, martialische Gestalten mit wilden stupiden Gesichtern. Sie waren in Rosakentracht und trieften bom

"Seid Ihr Michailowitsch, der Wirt?" fragte der Anführer, ein alter Schnausbart, mit einigen an der Berschwörung gegen die Gesetze teilgenom-Flüchen über das Better das Wasser von seiner men. Leugnen wäre zwerklos und würde die Sache

"Ihr ergebener Diener, meine Herren — was

"Im Namen seiner kaiserlichen Majestät, unseres cher sind gand harmlose, belehrende Schriften, die "In Namen seiner kaiserlichen Majestät, unseres cher sind gand harmlose, belehrende Schriften, die "In Namen seiner kaiserlichen Majestät, unseres cher sind gand harmlose, belehrende Schriften, die "In Namen seiner kaiserlichen Majestät, unseres cher sind gand harmlose, belehrende Schriften, die "In Namen seiner kaiserlichen Majestät, unseres cher sind gand harmlose, belehrende Schriften, die

Mittelnd. steht au Diensten?"

Der alte Jurafa brach im Sintergrund in jammerliches Wehflagen aus. "Was heult diefer Kerl? Marsch hinaus mit

Juraka floh ichreiend aus dem Zimmer. Und zu Beter fich wendend, fuhr der Schnaug-

"Bir haben strengen Besehl, Beter Michailo-witsch. Fügt Euch! Jeder Biderstand ist ver-gebens!"

"Beffen Bergeben wagt man mich zu beschuldigen?" braufte Peter nun entruftet auf.

"Man beschuldigt Euch demagogischer Umtriebe und geheimer Berbindungen mit Studierenden an der Hochschule zu Moskau. Mehr weiß ich nicht. Beweismaterial hoffen wir bei Euch zu finden."

Auf einen Wint des Führers ftellten fich zwei feiner Untergebenen neben Peter, der, die Sachlage in ihrer gangen furchtbaren Gestalt flar erfennend, ftumm auf eine Bant fant. -

Die anderen Saicher zerftreuten fich durch famtliche Räume, durchwühlten alle Behältniffe, unterfuchten jeden Binfel und famen endlich nach einer halbstündigen Durchsuchung mit einem großen Back ungeordneter Papiere, Beitungen, Broschüren und Bücher gurud.

"Revolutionare Schriften!" rief der Ober-Gendarm ftreng und mit befriedigter Diene.

Beter Michailowitich, Ihr feid überführt. Gefteht, daß Ihr durch Bermittelung Eures Gobnes für Euch nur berichlimmern."

"Ihr irrt in Eurer Annahme fehr, Pan — auch abe ich nichts zu gestehen. Jene Papiere und Bü-And the control of th

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

put damit ausgekommen. Dies betrübte den See-enhirten fo, daß er alle Mittel aufbot, um dem Ranne, einem Arbeiter, flar zu machen, wie fündig ein Tun ohne den firchlichen Gegen fei. 2013 der Erfolg diefer priefterlichen Mahnungen ausblieb. egte Migle seinen höchsten Trumph auf und robte, er werde beim Sausbesiger dafür forgen af dem gottlofen Arbeiter die Bohnung ge findigt werde. Db nun der Pfarrer bein Sausbesitzer feinen Erfolg hatte, oder die Wahr machung der Drohung überhaupt unterließ, ent sieht fich unferer Renntnis. Wir wiffen nur, S der Arbeiter vorzog, eher seine bisherige Woh nung mit einer anderen zu vertauschen, als feiner ehelichen Frieden sich von einem katholischen Geist chen ferner ftoren zu laffen.

Dem Bad. Landsmann ins Stammbud.

'n Seidelberg hat fich durch feine Behandlung des damit einen fraffen Rechtsbruch jumuten. alles Bilger-Rugloch eine feltene Blamage guge ogen. Am letten Camstag war er genötigt, Die folgende amtliche Berichtigung zu veröffentlichen: Rgl. Staatsanwaltschaft Stuttgart.

In Mr. 295 ift aus Rugloch berichtet, das ber dortige Pfarrer Bilger bor einiger Beit wegen falichen Berdachtes verhaftet, inzwischer aber, da fich die Saltlofigfeit der Anschuldigung ergeben habe, freigesprochen worden fei. Dief Darstellung entspricht nicht den Tatsachen Bielmehr ift Pfarrer Bilger am 22. Dezembe 1905 von der Straffammer des Landgerichts hier wegen eines Bergehens der widernatürlichen Un jucht, § 175 St. G.B., ju der durch die Unter fuchungshaft verbüßten Gefängnisstrafe von dre Wochen verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hat p. Bilger Revision eingelegt.

Den 18. Januar 1906. Staatsanwalt Glöggler. Daraus geht herbor, daß Bilger nach feiner Ber urteilung noch die Stirne besaß, das Heidelberger Preforgan feiner Partei aufs gemeinste zu belügen weitens aber auch, daß die dem Bilger vorgesetzt Kirchenbehörde in unverantwortlichster Weise ihre Pflicht verfäumte. Sonft hätte der Sittlichkeitsverbrecher nicht — wie es tatfächlich geschehen — noc nach seiner Berurteilung feierliche Hochamter zele brieren und auch sonst alle priesterlichen Funktionen ausüben dürfen. Der Fall Bilger ist ein beschämen-des Kapitel in der Geschichte unserer Klerisei.

Der Militärverein Untergrombach

hat in seiner letten Versammlung eine staats rettende Tat begehen — wollen. Auf Antrag eines der eifrigsten Bentrumsagitatoren, der auch im Borstand des kath. Arbeitervereins ift, follten die jenigen, die bei der Landtagswahl offen für der Sozialdemokraten agitiert hätten, ausgeschlof. fen werden. Der größtenteils aus Bentrums leuten bestehende Berein war damit einverstanden trogdem die Betreffenden auch gute Goldaten waren. Als man aber jum Ausschluß schreiten wollte, zeigte es fich, daß die betreffenden Sogen — gar nicht Mitglied waren.

Das Spriichwort vom blinden Eifer paßt zur blinden Wut, von der das Zentrum momentan

Gine Raifergeburtstagsfeier.

St. Georgen i. Com., 28. Jan. Ginen wohl im bad. Lande einzig dastehenden Ber-Iauf nahm das hier gestern Abend von der Stadt verwaltung veranstaltete Raiserbankett. Auf bis jett noch unaufgeklärte Weise blieben der Feier einige Bereine ganz, andere teilweise fern, sodaf der Besuch ein geradezu verblüffend schwacher war. meiften Intereffe hat das Fernbleiben

Mitglieder ftarfen Berein maren nur der Borftand und einige wenige fonftige Berren anwefend.

Ueber den Grund wird verschiedenes angenom men, nicht gulett, daß viele Mitalieder des Bereins gegen das Borgeben des Präfidiums in Karlsrube gegen die Schopsheimer Beteranen 2c. indireft demonstrativ vorgehen wollten. Den Erklärungen des hiefigen Militärvereins fieht man hier gespann entgegen. Aergerlich (oder erfreut?) über das Dig lingen des Bankettes scharten fich schon in friiber Stunde die in dem großen leeren Saale 3. D. Haus fich verlaffen fühlenden Herren zusammen und es wurde recht luftig. Geft floß in Strömen und das

ift ja die Hauptsache. Auguterlett war es gut, daß viel leerer Raum im Saal vorhanden war, damit man die leeren Settflaschen ungehindert und nach dem Bedürfnis des Bergens herumwerfen fonnte. Fingerpfeifen und Gejohle unter der Direftion eines Festteil-

eigentlich keine Feier war.

Kleines feuilleton.

Kleines Feuilleton.
Die meift gelesenen Bücher von 1905. Die allsächrebiger gefragt, was er von den Pflichten des Wenschen gegen Gott hielte. Holhoate erklärte daraufhin, rößeren deutschen Leihbibliothelen nach den meist versangten belletristischen Berken hatten bei insgesamt 151 latworten folgendes Ergebnis. Es wurden genannt:

1. Göß Kraift (1—III) von Ed. Stilgsdauer 110 Wal.

2. Tagekuch einer Nortversen berrungsgesehen jährlichen Erkundigungen des Litterarischen Echo bei den größeren deutschen Leihbibliotheten nach den meist ver-langten belletristischen Werken hatten bei insgesamt 151 Antworten folgendes Ergebnis. Es wurden genannt:

2. Tagebuch einer Berlorenen, herausgegeben

Dehr als zehnmal wurden genannt : Frenffen, Jorn Mehr als zehnmal wurden genannt: Frenssen, Jörn Uhl (25), Megede, Der liebersater (23), Degeler, Klammen (19), Derzog, Das Lebenslied (17), Biebig, Raturge walten (17), Stratz, Gib mir die Hand (14), Rosegger, J. N. R. J. (13), Beherlein, Similde Degewaldt (11). Es ist nur bei den größeren Leihbibliotheken angefragt worden. Trothem gibt die Statistist ein ziemlich genaues Bild von der "besteristischen Situation" des derstollienen Jahres. Die kleineren Leihbibliotheken würden die vorliegende Statistist jedenfalls nur bestätigen können. Es hätten aber die Boltsbibliotheken zugezogen werden sollen. rialistifche Beltanichanung Propagonda machte. Als Ber-leger lernte er bie Schwierigfeiten, unter ber bie periound um dem Stempessienergesetze Trotz zu bieten, brachte er im Jahre 1854 einmal 30 000 Eremplare einer Zeitung, die die "Kriegschronit" hieß, ungestempelt zum Berkause. Die Strase für jedes ungestempelte Exemplar betrug

werden sollen.

Sin Freibeufer. Aus London wird geschieben: Der alte Genossenskaptlichen und Freibener zo I 110 at eine Der alte Genossenskaptlichen und Freibener zo I 110 at eine Der alte Genossenskaptlichen und Freibener zo I 110 at eine Der alte Genossenskaptlichen und Freibener zo I 110 at eine Der alte Genossenskaptlichen und Freibener zo I 110 at eine Der alte Genossenskaptlichen und Freibener zu I 10 at eine Der alte Genossenskaptlichen Intereste der Interestantesien nach lebenden Zugen jener allen Zeit der und holltichen Untersteilten Zeit der interständigen und der der im Volhoale wurde als wird der Verlagen in Genossenskaptlichen Unterstätellt und der der in Volhoale wurde als wird der Genossenskaptlichen Unterstätellung erlägte Schwaftlichen Unterstätellung erlägten Schwaftlichen werben follen.

Deutsche Politik.

Das Strafburger Militär hat man geftern in Bereitschaft gehalten, weil in

Straßburg und Umgegend, wie auch sonst im Elfah 8 Demonstrationsversammlungen zur Erringung des allgemeinen gleichen geheimen und direkten Sahlrechts für den Landesausschuß gehalten wurden und man höhererseits trop aller gegenteiliger Erfahrungen fo tun wollte, als ob man Unruhen be-

Unberfrorene Unternehmer

besitzt doch Hamburg, sie halten die Polizei anschei nend für ihre Lakaien-Loge. Sie verlangten nichts geringeres, als daß die Bolizei alle Berfamm lungen, die in die Arbeitszeit hineinfallen, von vornherein berbiete. Es beschwert Bir lefen in der Pfala Boft: Der Pfalger Bote Die großen herren nicht, daß fie der Boligeibehorde

Gine Berfaffungsanderung,

d. h. eine Verfassung überhaupt an Stelle der etigen Ständevertretung sollte nach bürgerlichen Blättern für Medlenburg-Schwerin vom Großherzog geplant sein. Das gründet sich auf ganz belanglose Momente. In Wirklichkeit denkt der Großherzog nicht daran.

Da bedarf es fräftigeren Anstoges, wie er nur von den Arbeitern kommen kann.

Arreftstrafen für Unterbeamte

können in Breußen noch auf disziplinarem Wege berhängt werden. Diese start an Rugland erinnernte "Sitte" ift in der Budgetfommiffion des Abgeordnetenhauses berührt worden. Bon nationalliberaler Seite wurde die Frage geitellt, wie es mit der vom Hause empsohlenen Auf hebung der Arreststrafen für Unterbeamte stehe und weiter eine einheitliche Rodififation des preußi schen Beamtenrechts angeregt. Der Minister des Innern erklärte, daß ein Gefet betreffend die Aufhebung der Arreftftrafen in Borberei. tung fei. Die Schwierigfeit liege in bem Rufammenwirken der berichiedenen Refforts und in der Frage, ob für militärisch organisierte Beamtenkategorien die Arreststrafe entbehrlich sei. Begen dieAusführungen eines konservativen Mitgliedes, das für Beibehaltung der Arrest ftrafe eintrat, wurde bon freisinniger Seite Widerspruch erhoben und auf die Unzuträg-

Die Einrichtung ist in jedem Falle verwerf lich, natürsich auch für militärisch organisierte Beamtenkategorien. Wo bleiben da die so oft betonten Rechtsgarantien, wenn ein Beamter ohne ge richtliche Berhandlung, ohne Richterspruch, um seize Freiheit, wenn auch nur Tage lang, gebracht wer-

lichkeiten des gegenwärtigen Zustandes hinge-

Motigtafel. Bur Erforschung ber Shphilis 100000 Ml. in den Etat eingustellen, haben mehrere Abgeordnete der Bubgetkommission des Reichstags be-antragt. — Die hollandischen Kolonial-be amten hatte bekanntlich der Abg. Baasche unlängst im Reichstage der Unredlichkeit bezichtigt, um die deutschen Kolonialbeanten in desto belierem Lichte erstrahlen zu lassen. Er hat die Solländer damit recht verschnupft und es ist eine Gegenäußerung in den Generalstaaten, dem holländischen Parlament zu erwarten. Uns freilich will es schier bedünken usw. mit Heine.

Husland.

Defterreich-Ungarn.

Eine Mobilisation zweier Armee-korps steht bevor. Auch sonstige Mahnahmen deuten darauf hin, daß etwas Ernsteres vorgeht. 250 Die Mobilmachung bangt mit Borgangen auf dem entidieden. Ein Buchhalter wurde von einem Gei Bedeutung beigemeffen wurde. Wir kommen morgen darauf zurück.

Hus der Partei.

Bretten, 27. Jan. Zum Delegierten für den bab. Parteitag hat der Sozialdem. Verein den Genossen Gg. Zischer gewöhlt. Raftatt, 27. Jan. Gen. Aling übermittelt uns folgenden Abschiedsgruß: Den Parteigenossen des 8. bad. Reichstagswahltreises zur Kenntnis, daß ich, wie schon Kelant Bestett perleise und nach Treisurg in der Schweiz bekannt, Raftatt verlaffe und nach Freiburg in der Schweiz

niernedle. Ich fann jedoch nicht umbin, allen den Genossen, welche mir in so ausopfernder Beise ihren Beistand geleistet, meinen innigsten Dank abzustatten; indem ich mich der Hossung hingebe, das die Genossen, die schon längst verdiente Berkretung im Parlament, und wenn auch nur für einen Landtagswahlkreis in Lälde erkänussen werden, rufe ich allen ein bergliches Lebewohl und ein energisches und Gejohle unter der Direktion eines Festteil- "Brisch auf" zu, zu nut und frommen unserer Partei, der preiser nehmers verschönerte (manchem?) die Feier, welche erprobtesten Bertreterin des Proletariats.

achtbollften Reden fur Gedantenfreiheit und Rede

freiheit, die je gehalten wurden, aber diese Verteibigungs-rede verhinderte nicht, daß der "Arbeiter" Holhoafe als "schlechte, boshaste und sibelgesinnte Person" wegen Ge-brauches "boshaster und gotteslästerlicher Worte" zu

echs Monate ab, aber faum war er frei, ba begab

fich wieder nach Cheltenham und wiederholte bort in einer Bijentlichen Berfammlung dieselben Borte, um deretwillen er soeben die sechs Monate Gefängnis ber-

Co wie er für die Nedefreiheit getampft hatte, tampfte holhoale später für die Bregfreiheit. Er grundete 1846 die Beitschrift The Ressoner, in der er für seine mate-

bijde Breife infolge ber Papierfteuer, ber Unnoncenfteuer

und namentlich ber Stempelfteuer litt, am beften fennen

Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Er fag bie

Mb. Aling, bisheriger Berfrauensmann.

Freiburg, 27. Jan. Bir machen bie Genoffen moch | Ernahrung ift bie 13jabrige Tochter eines mals auf die morgen (Dienstag) Abend im oberen Storchenfaale ftattfindende General Berfammlung bes fozialdemofratischen Bereins aufmertsam. Des weiterer ersuchen wir die Genossen, bon dem am Samstag bei gelegten Singblatt und ben Aufnahmeicheinen ben aus giebigften Gebrauch ju machen. Leien und weitergeben und fur jeden Aufnahmeschein ein Mitglied ju werben, Das muß fich jeder gur Aufgabe machen. Seute Dontag Abend 8 Uhr findet Berfamm

lung ber Jugenborganisation in ber Stadt Belfort ftatt, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen. Mis Delegierte jum bab. Parteitag in Rarisruhe wählte der Sog, Berein Mannheim die Genoffen Dewald, Fuchs-Raferthal, hahn und Schafer.

Befreit von hoher Gelbftrafe wurde Genoffe Leimpeter-Bochum, Redakteur der Bergarbeiter-geitung. Die Laurahiltte, Aktien-Gesellichaft in Schlesien, sollte er beleidigt haben und deshalb 500 Mk. zahlen. Das Reichsgericht erklärte aber, daß Aktien-Gesellschaften nicht beleidigt werden können und hob das Irteil auf. Die Borinftang mußte baber nunmehr auf

Genoffe Schumann in Bielefelb vollendete Die dritte Woche der Zwangshaft, welche ihm zu-diffiert wurde, weil er etwas nicht tun wollte, was nach bistiert wurde, weil er etwas nicht tun wollte, was nach seiner Ansicht ein Bertrauensbruch, also eine Ehrlosigkeit gewesen wäre, nämlich den Berfasser eines Artikels zu nennen. Die Grausamkeit, welche hierin liegt, erscheint umso größer, als einerieits Schumann zurzeit trank ist, andererseits der angestrebte Zwed ja doch nicht erreicht wird. Das ist ganz und gar ausgeschlossen. Uns kanns recht sein, sagt das Bielescher, Parteiblatt, wenn das don allen rechtlich und moralisch denkenden Bürgern läng ist gerichtete Leunische Angescherfahren und gerichtete Zeugniszwangsberkahren auch hier wieder sich eine möglicht große Blamage holt. Und mit jedem Tag, den es Schumann umsonst in Haft zu-bringen läßt, wird seine Blamage ärger.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Ettlingen, 27. Jan. Um Sonntag, ben 21. bs., fand hier eine öffentliche Schneiber-Berfammlung statt, welche ben Berhältnissen entsprechend gut besucht war und in welcher Kollege Rappl über die gegenwärtige Konfektions-Arbeiterbewegung in Südwest-Deusch-land reserierte. Seine Ausführungen sielen auf guten Boben, trogdem auch die Christlichen mit einem Redner aus Karlsruhe erschienen waren und für ihre Organisation Propaganda machten. Aber die Schneider in Ettlingen waren bereits schon so vergistet, daß für die Arbeiterzzersplitterer nichts mehr zu holen war. Die Etristlichen machen es immer so. Wenn die freie Organisation sation die gangen Vorarbeiten geleistet hat und Miene macht, sich irgendwo festzusetzen, dann kommen die Serren und wollen im Trüben fischen durch allerhand Mittel.

In nächster Beit find Berfammlungen in Bolters.

In nächster Zeit sind Versammlungen in Bölters. bach und Aue a. Ah. geplant. Horien wir, daß all diese Arbeit von Ersolg gekrönt wird, daß es in Zukunst keinen Unterschied mehr zwiichen Stadt- und Landschneidern gibt, die jederzeit bereit sind, mikeinander zu kämpien um Verbesserung ihrer Eristenzbedingungen.

Lörrach, 25. Jan. Zur Lage der ausskäns digen Weber und Weberinnen der Firma Miller u. Helserich in Lörrach. Trotz mehrmaligen Verhandlungen der Kommission mit der Firma konnte keine Einigung erzielt werden, und wurden dieselben am leisten Montaa von Seite der Kirma abaebrochen, weil die Ars Rontag bon Seite der Firma abgebrochen, weil die Arbeiter auf ihren Forderungen beharrten, indem sie die alten Löhne forderten. Rum sucht die Firma auf alle mögliche Art und Weise Arbeiter heranzuziehen, unbe-kümmert darum, in welche traurige Lage sie dieselben

Der Streit im Stahlwert Mannheim ist burch Bermittlung bes Gewerbegerichts been bet. Für Aber-stunden werden fünftig 15%, für Rachtarbeit 30% mehr

Der Streif in ber Bab. Anilin- und Sodafabrit drobt einen bedenlichen Umfang anzunehmen. Die Arbeiter einer weiteren Abteilung legten die Arbeit nieder.

Soziale Rundschau.

A 3ft im Sandelsgewerbe ein Brobe-Engagement mit eintägiger Rundigung gulaffig ? Diefe Frage wurde bom Kaufmannsgericht Di unchen pringipiell Balfan zusammen, bem bisher feine so weitgebende fabritanten mit einem Monatogehalt von 120 Marf engagiert. Da er feine Dienfte nicht antreten burfte, flagte ber Raufmann auf eine Entschädigung von 120 Mt. Der Gewehrsabritant ftellte fich auf den Standpunkt, bab er ben Ridger eigentlich nur auf "Brobe" mit einer tag lichen Begablung von 4 Mf. engagiert habe. Das Rau lichen Bezahlung von 4 Mt. engagiert habe. Das Kausmannsgericht verurteilte den Gewehrsabrikanten
nach Alageantrag, indem es sich auf den Standpunkt stellte, daß das Handelsgesetzuch ein probeweises
Dienstwerhältnis mit täglicher Klindigung nicht kenne und
eine derartige Bereindarung nicht zulässig sei. Nach
§ 67 H.G.B. kann durch Bertrag eine kürzere oder längere Kündigung bedungen werden, sie nung aber sür beide Teile gleich sein und darf nicht weniger als ein.
M on at betragen. . . . Eine Bereindarung, die
diesen Borschriften zuwiderläuft, ist nichtig.

20 Jahre und langer haben die Arbeiter auf feine Butern gearbeitet, benen ber Baron v. Sprenger in Rreife Gnefen gur Belohnung fürglich ein Feft, einig Geldgeschente und Medaillen gab. Und für biefe arm felige Bagatelle läßt er fich noch in Pojener Blattern

Oberichlefifches Aulturbild. Infolge lleberburbung mit Schularbeiten, fowie infolge ungenugenber Der Burgerausidut in Bobringen bat laut I

neuefte Ginfall, ber aus bem hirn eines nach Genfation

verlangenden Direftore geboren worden ift, geht dabir

bag man einen Teil bes Dramas in ben Buichauerram

felbst verlegt. Bisher war das auch in Amerika nur im Zirkus und Bariete fiblich. Run wird das auch auf das Drama übertragen. Im britten Alte eines neuen Stücks, das viel Aufsehen erregt, verjucht der Berbrecher seine

Frau zu vergiften; aber er vergreift fich in den Glafern

einem oberichlesischen Ort irriinnig dianit wurde, verwendete man niche etwa Sagen; es mußte unter Gejchie inderschar ben Beg zu guß gurud für die oberichlesische Armut hat ber Staat te prig. Für Germanifierungs-Beftrebungen, Bo lilitär ift ftets Gelb vorhanden.

Badische Chronik

Bforzheim, 27. Jan. Der fogialt fratische Berein beschäftigte sich in Mitgliederversammlung mit der Tageso des bad. Parteitags. Der Hauptgegensto regen Diskussion war nach einem einleiten ferat des Gen. Faak der Entwurf zu ein ganisations-Statut. Die Mehrzahl der stimmte dem Borschlag des Landesborften allgemeinen zu, wenn auch teilweise Beden iußert wurden, ob der einheitliche Beitrag Bfennig überall ohne Uebergangsbestin durchgeführt werden könne. Kritif wurd geübt an der Bestimmung, welche borsieht Berwaltung des Kreisverbandes durch d sitzenden der Ortsvereine und die Vert manner gefcheben foll. Sier folle ber I Modus der Bahlfreisfonferenzen, die Durd gierte beschickt find, beibehalten werden. trag, den Beitrag für Einzelmitglieder auf 30 Pfg. festzuseken, wurde angenomm übrigen wurde dem Entwurf im Pringip mig zugeftimmt. Die nachfolgende Wahl di gierten ergab fein endgiltiges Resultat, n der gewählten Delegierten die Wahl ableh die Beit gur Bornahme einer zweiten Ba ausreichte.

Bu einer zweiten Berfammlung am bergo Mittwoch wurden sodann die Genossen Sug, Sod und Müller gewählt. Wahl folgende Aussprache über die zweck Art der Agitation für den Bolfsfreund zeit Einsetzung einer Sgliedrigen Rommiffion, Berein mit dem Bolfsfreunderpedienten fich dieser Aufgabe zu widmen hat. (Brav des Bolfsfreund.)

— Aus dem Stadtrat. Nachdem b Reichstag in ber vorigen Seffion vorgeleg wegen des Ende Mai v. 38. erfolgten Schl Reichstages unerledigte Entwurf einer D Gewichtsordnung, der u. a. die Berstaatlic kommunalen Eichämter vorsieht, dem Reichs der zugegangen ift, foll einer bom Magif Stadt Osnabrud dagegen ausgearbeiteten beigetreten werden. - Der Vorsitsende teilt i die fürzlich dahier verstorbene Frau Kur Friedrich Stöhr Bitwe Friederife geb. Ul Stadtgemeinde die Summe von 2000 Mit Auflage vermacht hat, aus deren Zinsen die ihres Chemannes, ihrer Kinder und das if unterhalten und den Ueberichuß der Binjen erdigung Armer zu verwenden. Der Stal schließt, diese hochherzige Zuwendung mit de druck des verbindlichsten Dankes anzunehr An Stelle des am 18. d. M. aus der Stadt tung ausgeschiedenen Berrn Bürgermeifte wart wird Herr Bürgermeifter Dr. Schweid Borsitenden der Armenberwaltung gewäh Stellvertretern des Vorstands des Gru amtes, herrn Rechtsrat Glanzmann, wer Herren Bürgermeister Dr. Schweidert u erendär Dr. Gugelmeier — letterer mit oom Tage des Diensteintritts als juristischer arbeiter der Stadtverwaltung (15. Februar - ernannt. Desgleichen wird herr Referer Gugelmeier zum ftellvertretenden Borf des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts gewi

Waltersweier, 25. Jan. Eine heiter ich ichte. Ein biefiger Burger erhielt ein Schribem ihm mitgeteilt wurde, daß sein 208 Nr. 298 der Straßburger Lotterie mit einem höheren Tre zogen worden sei. Unterzeichnet war das Schreib bem Ramen eines Offenburger Bantiers. Dorf grafulierte bem gludlichen Gewinner 1 nit ihm das frohe Creignis. Am Tage darauf rühe machte fich der Losbessiher, nachdem er sei Litteilsabern am Geschäft die Rachricht von otteriegewinn mitgeteilt hatte, nach Offenburg n bem Banfgeschäft ben Bewinn zu erheben. groß war seine Ueberraschung und Entfäuschun erfuhr, daß er gar nichts gewonnen hatte und Opfer eines ichlechten Spaßes geworden war, Urheber allerdings teuer zu stehen kommen kann Freibneg, 27. Jan. Zum ordentlichen Propatiologischen Anatomie an der hiefigen Universit

as Mitglied bes fachi. Landesmedizinalfollegiun gedizinalrat Brof. Dr. Schnorl in Dresden, * Bom Bobenfee, 26. Jan. In Emm (A. Engen) wurde ber berheir. 66 Jahre alte hensler, Bater bon 5 & n ern, erfroren aufgefu

wurde Holhoafe einmal von einem nonkonformistischen später Holhoafe eine Pension aus der Zivilliste an, aber Studien an ihren Reisenden?" kam es heraus: Laienprediger gefragt, was er von den Psichten des Holhoafe lehnte sie ab mit der Begründung, er wolle den Schieden des Generachtern nicht zur Last fallen. Der Lebensabend des Tram weisend) ihren Regenschirm mit gerei Atheist, und er sinzte noch einige Worte hinzu, die sier gemacht, daß seine Bereher ihm eine Leibsigt gehalten wurden. Er wurde daraufsigere sinze der dann daburch sier genschirt und der Nachen verte konsten Volkweise gewährt wird der Volkweise gewährt wird der Volkweise gewährt wird der Volkweise bei Polkweise bei

forgenfrei gemacht, daß feine Berehrer ihm eine Leib-rente tauften. Holhoafe blieb bis gulett ein Kanmfer für Preiheit und Fortichritt. Wegen Lichtbezahlung ber Steuern zur Bestreitung ber Umlage für die Rirchen-schulen, die das neue Schulgeset borschrieb, ließ er sich Dumoristisches. Gloffen gur Politit. Den Begnern bet trafe wird bas Donnerwort entgegengerufen: affung ber Todesftrafe follen querft bi Morder beginnen. Im Gegenteil: Der Staat angen. Der Staat hat icon lange gesteinig Gine Theatersensation. Aus New-Jorf wird ge-ichrieben: Die ameritanischen Theater forgen auf alleriei Urt für die Unterhaltung ihres Publitums, und der jäuft, gehängt und gefreuzigt, ehe es wirfliche Mö Hugo Eliaß im Stuttgarter Beol

Sopfa. Gine ergögliche Szene fpielte fich woch Abend auf der Allersberger Eijenbahn Ein jüngerer Mann aus dem Schwabenland f andern mit bem Schirm ben But bom Ropfe lettere, dariiber ärgerlich zu bem Schwaben fa fandumme Luder, tu Dich boch wenigstens entich da meinte der biedere Schwabe treuherzig: doch hopia g'jagt!"

und vergiftet sich selbst. Sogleich ichwingt sich aus einer Orchesterloge ein Detektiv auf die Kihne und beschuldigt die Frau, ihren Mann vergiftet zu haben. Da entsteht in einer anderen Loge Zetergeichrei, und eine die Dame, Diaten. Ein Borfclag gur Gute: Dan Mitgliedern auf der rechten Seite im Do Reichstags Ab wesenheitsgelder, der Linte die Mutter ber beschuldigten Frau, rollt mit einem Schwass von Borten auf die Bühne. Rum wird es in allen Teilen des Theaterraumes lebendig. Bon der Gallerie gleitet ein Liebhaber der Frau an einem Seil auf die Bühne herunter, aus einer Loge des zweiten Ranges tont das Geschrei eines eiferssüchtigen Mädchens. wefenheitsgelber. Damit ware nicht blog bie rage gelöft.

Spielplan des Groff. Softheate Spielplan für die Beit bom 2. Februar 5. Februar 1906.

Freitag, 2. Febr. C. 37. Der Bajazzo. in 2 Atten und Prolog, Dichtung und Musit b cavallo. — Coppelia, Ballet in 2 Atten von C und A. Saint Leon. Musit von Leo Delibes. Berner Bund wird folgendes ergablt : Gine Dame will 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Samstag, 8. Febr. A. 40. Rabale und Traueripiel in 6 Liften bon Schiller. Anjang

Sonntag, 4. Febr. C. 89. Don Inan. Oper in 2 Aften bon Mozart. Anfang halb 7 116

Montag, 5. Febr. B. 40. Maria Stuart. pt, ich spiel in 5 Alten von Schiller. Anjang 7 1152

"gefeben werben, bie ihrem Schreiber 4 6

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Cochter eines 2 rriinnig nach dem Gmiche etwa da Gejcole Fuß arrüd der Staat le rebungen, Boli

pronik. r soziald ftigte sich in der Tageso oauptgegensta em einleiten

twurf zu eine hrzahl der Candesporftan ilweise Bedent liche Beitrag rgangsbestim Rritif wurde Iche porfieht. ides durch di id die Vert folle ber b gen, die burd n werden. lmitglieder el angenomme im Pringip e ende Wahl de Refultat, w

ung am bergo e Genoffen gewählt. er die awedn fefreund zeiti Rommiffion, expedienten I hat. (Brabe . Nachbem b ion borgeleg

Wahl ablehm

zweiten Wal

folgten Schli urf einer M Berstaatlic t, dem Reichs bom Magif gearbeiteten ! fitende teilt r e Frau Run rife geb. Ul'r n 2000 Dit en Zinsen die r und das ih g der Zinsen . Der Stat ndung mit der fes anzunehi us der Stadt Bürgermeister Dr. Schweide

Itung gewal des Gru nzmann, weri hweidert m etterer mit als juristischer (15. Februar Herr Referen tenden Borfi gerichts gewo fine heitere

rhielt ein Schri in Los Nr. 291 em höheren Tr war das Schr Gewinner unt Tage barauf i nachdem er fein Rachricht von ach Offenburg zu erheben. Enttäufchung, en hatte und tommen fann bentlichen Pro figen Universit izinalfollegiun in Dresben, . In Emm 66 Jahre alte froren aufgei hat laut Ro

m es heraus:, dies (in einen nschiem mit g hes.

Gegnern bet egengerufen: en zuerst bie : Der Staat nge gesteinig wirkliche Mi ittgarter Beob fpielte fich an r Eisenbahr pabenland ft bom Ropte.

reuherzig: 28 Geite im Sa ber Linter cht bloß die

igitens entich

Softhean 2. Februar r Bajaggo.

und Musit u Beo Delibes. Anbale und iller. Anjang

Don Inan. ang halb 7 M

ria Stuart. Infang 7 1154

Dampfer Gotthard noch in den sicheren Dasen von Komanshora bugsiert wurde.

* Heidelberg, 28. Jan. In Riva am Gardasee wurde ein Oesterreicher namens Zipvel derhaftet, in desse Wischen Erstikenfarte und die silderne Taschenubr des i. L. verschwundenen Engländers Thomas Keid gesunden wurde. Lippel ist dringend verdächtig, den Lester ihre des ein Bordelldirne und eine Oesterreicherin, welche der ireien Turnerschaft Karlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der gestunfen, welche der ireien Turnerschaft Karlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der gestunfen, welche der ireien Turnerschaft Karlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der seinen Abgehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der seinen Abgehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre Borjahre Borjahre Borjahre gegenüber. Im Laufe des der Surlsruhe angehören. 194 Zöglinge stehen den 118 vom Borjahre Borjahren Ing

Hus dem Keiche.

Speper, 28. Jan. Das 4 Jahre alte Löchierchen des Arbeiters Weschler fam zu nahe an den Ofen. Seine gleiber gerieten in Brand und es verbrannte bei leben-

wanziger Jahre.
Ober-Waldenburg, -27. Januar. Gräßlicher De-muth verübt, weil er, ein Bater von 8 Kindern, eine tsjädrige Arbeiterin geschwängert hatte. Bor den Augen des Mädchens griff er in einen Treibriemen, der ihn bftablid erwürgte.

Kleine Mitteilungen. Buch stäblich verhungert sie ber wohnungslose Schlächter Mide in Berlin, was atte Menschen nicht hindern wird, auch ferner zu bezamten, daß jeder Arbeit sinde, der arbeiten wolle. Bottliche Weltordnung!" — Wegen Berheiratung ohne Genehmigung wurden Geistliche vom großt. bessiehe kandestonsistorium vom Amte suspendiert; och ein "Bergehen im Amte".

Hus der Residenz.

* Karlernhe, 29. Jan. Die beutsche Gewerkschaftsbewegung und ihr fieghaftes Borwartsichreiten.

Die Franen-Berjammlung in Mühlburg,

dem "Rheinkanal" einberufen war, war, soweit der Raum zuließ, gut besucht. An ein Referat Benoffen Suth über die Frage: Bas die ranen die Politik angehe, das mit Bei-A aufgenommen wurde, schloß sich eine längere fuffion, an das fich die Genoffen Bergmann rabinger, Oderwald, Rube, Mitichth beteiligten. r auch eine Frau, Genoffin Rube, griff wiederund mit Erfolg in die Debatte ein, unter dem fall der Berfammlung betonte fie, daß die Berflung möglichft oft stattfinden milite, daß die men, die ohnehin leichter behindert werden, die Männer, öfter Gelegenheit zur Teilnahme telten, daß ferner sich die Frauen nicht so ht von Bersammlungen durch ihre Männer idhalten lassen sollten und daß namentlich der totverein Karlsruhe selbst für eine lebhaftere ligung der Frauen Sorge tragen müßte. Iburg habe wenigstens 12 weibliche Mitglieder, daubtverein aber feine Frauen in seiner Mitlichen und genoffenschaftlichen Organisationen, familich den Frauen empfohlen wurden. Gbenfo Bolfsfreund allfeitig empfohlen.

Die öffentliche Schneiberinnen- und Bafche-

arbeiterinnenberfammlung, iche feitens des Berbandes der Schneider und eiderinnen auf gestern Nachmittag im Saale alten Brauerei Bijchoff einberufen war, erte fich leider nicht des erwünschten guten Be-, tropdem ein großer und foftspieliger Agi-Sapparat infgeniert war. Die vielen organien Arbeiter, deren Tochter und fonftigen Ange-Diesem Berufe angehören, mußten alles Indaran haben, dieselben in solche Versammn zu schiden und ihrer Berufsorganisation hren. Rollegin Grl. Grünberg, Arriefretärin aus Nürnberg, welche als Refegewonnen war, verstand es in überaus vorder Beise, den anwesenden Damenschneides en die Notwendigkeit des Anschlusses an die misation vor Augen zu führen. Mit Staunen en dieselben, welche Erfolge die Berliner lenschneiderinnen und Bielefelder Wäscheerinnen fraft der Organisation erzielt haben. tonnte öfters die erfreuliche Wahrnehmung daß die anwesenden Damenschneiderinnen usführungen über die Mängel, unter welchen ben hier noch zu leiden hätten, unter sich selbst mmten. Es kann den Arbeiterinnen der eider- und Wäschebranche nicht oft genug zuen werden: "Organisiert Euch!" Aber den organisierten Arbeitern gilt heute wieder ahnung, ihre Töchter in die Bersammlungen den und der Organisation zuzuführen, damit bier beffere Lobn- und Arbeitsverhaltniffe geifen werden fonnen.

Die Arbeiterturner. Der biesiährige fatungsgemäfie 8. Begirksturntag 3. Bezirle im 10. Areis des Arbeiter Francisco

lleber die verschiedenen Berichte entspannen sich außerst lebhafte Debatten, wobei namentlich die chwere Agitation speziell in den Arbeiterfreisen in diwere Agitation speziell in den Arbeiterkreisen in den Bordergrund trat, sogar Führer und Angestellte innerhalb der Arbeiterschaft sollen zu den Gegnern zählen. Gewerkschaftlich und politisch organisierte Arbeiter wirken bei Kaiserseiern u. dergl. mit und haben immer noch nicht gelernt, daß sie durch ein solches Berhalten ihre eigenen Interessen zehnfältig untergraben. Im weiteren Berlause der Berhandlungen wurde beschlossen, dieses Jahr ein Bezirksturnsest in Dazlanden abzuhalten. Bei den Reuwahlen wurde Karlsrube als Borort bestrbeiters Weigent und and es verbrannte vergem Leiber gerieten in Brand und es verbrannte vergem Leibe.

Marburg, 27. Jan. Ein Scheus aufzuhängen. Als den halber in Schönau bei Ziegenheim suchte fältig untergraben. Im weiteren Berlause der Lumlenheit seine krante Fran aufzuhängen. Als him dies nicht gelang, weil die Fran awei Kinger zwissen halb und Zwinge zwängte, schug er sie nit einem Knüppel tot. Der rohe Menich wurde verhastet.

Augsburg, 25. Jan. Eine neue Art von Renhasten und kann im Automobilkosim, der sie eine eine ergiebige Debatte. Der nächste Bestirksturntag sindet in Ettling en statt.

Et ericheint ein Mann im Automobilkosim, der sie eine sie England stammende Herrschaft Quartier bestellt, was England stammende Herrschaft Quartier bestellt, was England und auf Kimmerwiedersehen verschaften, nachdem er noch vorher allen Delegierten statt auf den Bolksstrund wärmstens schließen, nachdem er noch vorher allen Delegierten schließen, nachdem er noch vorher allen Delegierten schließen, nachdem er noch vorher allen Delegierten

empfahl und aufforderte, auch für deffen Berbreitung eifrig tätig zu sein.

Alter und neuer Mittelftanb.

im Saal III des Kolosseums der Reichstagsabge-ordnete Dr. He in z-Potthoff. Wir waren über die Behandlung dieses Themas seitens des Reserenten etwas enträuscht, da wir erwarteten, etwas anderes zu hören, als Dr. Potthoff bot. Mit dem alten Mittelstand war er rasch fertig. Als neuen Mittelstand bezeichnete er hauptsächlich die Angestellten im technischen und kaufmännischen Be-

Wie schon erwähnt, spricht heute Abend im Berein der Schender Sen. Fr. Grünberg Kolb, welcher den Ausführungen des schena, das auch für die Angehörigen anderer Berufsorganisationen von Interesse ist. Die Versammlung sindet bei Möhrlein statt. men, auch nur als Arbeiter zu betrachten seien und Parteien in zwei Richtungen. daß es für diefelben endlich an der Beit fei, fich ihrer Klassenlage bewußt zu werden. Wenn bündler und Zentrum, verlangten dies geschehen sei, dann würden dieselben schon flar konservativen Ersat durch Sinzuwahl von be werden, welcher Partei sie sich anzuschließen hätten und das fonne nur die fogialdemofratische Barter fein. Der Referent, wie auch herr Dr. Hausrath, fuchten die Beweisführung des Genoffen Kolb au widerlegen, aber nur mit geringem Erfolg.

Das Bahnunglud in Durlad am 2. Juni b. 3. Wie wir dem Landesboten entnehmen, find in dem Strafberfahren gegen das Personal des befanntlich mit einem Personengug zusammengestoßenen Guterzugs, wobei ber Beiger ber Lofomotive des Gütergugs getotet wurde, nunmehr, nach mehr als halbjähriger Boruntersuchung, die Angeflagten mangels Beweifes für eine ihnen gur Laft zu legende ftrafbare Bernachläffigung ihrer Dienstipflichten außer Verfolgung gesett worden. Damit ift festgestellt, daß jenes Unglud ausschließlich in den veralteten Ginrichtungen bes Durlacher Bahnhofes feinen Grund dichaft. Im übrigen drehte sich die Debatte hat, der für den heutigen hochentwickelten Berkehr die Beteiligung an den politischen, gewerk- in jeder Richtung unzulänglich erscheint.

de das Abonnement auf die Gleich heit und Abend des 19. Oftober eine in der Humboldstraße gier wohnende Chefrau. Sie bestieg an der Adlertraße die Drojchte des Kutschers Eduard Saud bon hier, um fich nach Sause fahren zu laffen. Statt diesem Auftrage nachzukommen, nahm Saud mit seiner Droschke den Weg durch die Adlerstraße, den Birfel über den Afademieplat durch die Linkenheimerstraße nach dem Hardtwald zu. Die Frau rief, als sie dies merkte, dem Kutscher zu, zu halten. Diefer fümmerte sich jedoch nicht darum und frieb fein Pferd zu immer rascherer Gangart an. Die Frau geriet dariiber in große Angst und fprang, um fich in Giderheit gu bringen, in ber Rabe bes Linkenheimertores aus der Chaife. Gie erlitt dadurch mehrere Berletzungen und blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Paffanten hoben die Berlette auf, schafften fie in ein benachbartes Saus und forgten daffir, daß fie mit einer Drofchte nach Hause verbracht wurde.

Der Borfall gelangte gur Anzeige, und Sand hatte sich nun wegen Freiheitsberaubung und fahrlässiger Körperverletzung vor dem hiefigen Land gericht zu verantworten. Er suchte fich damit berauszureden, daß er behauptete, sein Pferd sei ihm durchgegangen. Nach der Beweisaufnahme erwies ich dieje Angabe aber als durchaus unrichtig. Er hatte offenbar etwas Schlimmeres mit der Fran geplant. Das Gericht erkannte gegen den Angeflagten auf 3 Monote Gefängnis.

* Das Strafenbahnamt wurde feitens des Stadt

* Zu Gunsten ber Hoftheater-Bensionsanstalt wird am Samstag, den 28., Sonntag, den 29. und Wontag, den 30. April d. Is. im großen Festhalle-Saale hier ein Wohltätigkeitskest stattsinden. Gegenstand des Festes wird die Borführung eines ländlichen Jahrmari-

Festes wird die Borsührung eines ländlichen Jahrmarktes sein.

* Verhaftet wurden: 1. ein Keisender aus Mannheim, der von der Staatsanwaltschaft Seidelberg wegen Betrugs und Urkundensälschung: ein Mehgerlehrling aus Varmen, welcher von jener in München wegen Diebstahls, und eine Kellnerin aus Gramschut, die wegen eines Diebstahls von 240 Ml. vom Umtsgericht Posen siederiesilich derfolgt wird: 2. ein 21 Jahre alter stellenslose Buchdruder aus Mülkeim, weil er sich am 1. vor. Monats bei einem Arbeiter in der Osstäntenmeister, käme insolge eines erlittenen Unsalls gerade aus dem Kransenhaus, beziehe vom 1. ds. Mits. eine monatliche Unsallsrente von 80 Ml. und habe auherdem noch 8000 Ml. Bermögen, die ihm bei seiner Bolzährigkeit zusselen und dadurch den Bohnungs und Kossgeber um 104 Ml. ichädigte; 3. ein Schirmmacher, der seinem Arbeitgeber acht Schirme und einen Stod entwendete und diese anderwärts absehte: 5. ein sedigen kutscher aus Lossenau wegen Unhestörung, Beleidigung und Biderstands, und 6. ein Rädden in der kl. Spitalstraße, welches dringend verdächtig ist, 20 Ml. gestohlen zu haben.

* Rleine Nachrichten. Rach vorausgegangenem Bortwechsel schlug ein Taglöhner in einer Birtschaft einem Händler mit einem Denkelglas mehrere schwere Berlehungen auf den Kopf.

In der Karlstraße wurde ein neues Fahrrad gestohlen, welches in der darussolgenden Macht Ede Hirchen in Güdenschirmse wieder ausge unden wurde.

In der Technischen Hoochschule fam einem Sindierenden das Bortemonnaie mit 7 Ml., einem andern sein seidener Regenschirm und einem Ingenieur der leberzieher im Berte von 80 Ml. abhanden.

Wegen Hehlerel wurde ein berheiratetet Kellner ansgezeigt, weil er Regenschirme, von denen er annehmen gezeigt, weil er Regenschirme, von denen er annehmen

Ueber dieses Thema verbreitete sich gestern Abend Die württembergische Verfastungsreform.

ruse. Den anwesenden Angehörigen dieser Beruse such kedner nun das nötige Standesbewußtsein beizubringen und sie für die "große" liberale Bewegung du interessisieren und du gewinnen. An der Diskussion, welche sich hieran anschloß, hänger einer Versissungsresorm, wonnösich und bekeiligte sich und Landen anschloß, hander Preis welchen in er Kartei des Haufen der Ariter und Kröligten der Keigung vorhanden zu sein. Nur die Kationalliber ale nund die Vorden anschloßen, hänger einer Versissungsresorm, wonnösich und bekeiligte sich und Landen anschloßen der Kitter und Krälaren der keinen der Kitter und Krälaren der keine der Kitter und Krälaren der keinen der kein jeden Breis, machten, eingeschüchtert durch die fategorischen Erklärungen des Ministerpräsidenten, Andeutungen, daß sie hinsichtlich der Größe des Erfates eventuell mit sich reden lassen. Ueber die Frage, wie der Ersat erfolgen soll, teilten sich die wurden bei einer Bengin-Explosion in

Die einen, Ronfervative, Bauern ständischen Bertretern, während die Rational-liberalen, die Bolfspartei und die Sogialdemofratie, einen Erfat durch Ru wahl mittelft des Broporzes nach dem Borichlag der Berfassungskommission forderten. Den Reigen der Redner eröffnete der konservative Abgeordnete Rraut. Diefer Berr hatte einen Antrag, der an Bolfsfeindlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Reun besondere Bertreter für die Landmirt. ichaft und fünf Bertreter für die Arbeit. geber in Sandel und Induftrie follten nach feinem Borschlag als Ersat in die Kammer eintrefen. Daneben ift der Mann noch fo gnädig, auch den Arbeitnehmern in Handel und Industrie und dem Sandwerk zwei besondere Berufsber-treter zuzubilligen. Dazu noch die in direkte Wahl! Diese "Reform" ging selbst dem perfnöcherten Senior der Brälatenbank zu weit, der sant ber deutsche Dampfer Thyra; die Mannschaft Berrn Kraut über die Ungerechtigkeit seiner Bor- wurde von dem englischen Dampfer Ravollo geschläge aufflärte.

Jest kam herr Gröber vom Bentrum an die Reihe. Das Zentrum ist befanntlich Gegner der Reform, weil es von ile nichts profitiert Freiburg. (Jugendorganifation.) Montag, 29. Januar, und weil es in der reaftionären Ersten Kammer Bersammlung in der Stadt Belfort. 384 eine wesentliche Stupe seiner Politif findet. Ge jucht daher auf alle mögliche Art und Weise das Belingen des Berfaffungswerfes gu hintertreiben. Berer Gröber hatte nun das Runftftud gu vollpringen, seinen Antrag auf Ginführung der berufständischen Bertretung als Erfat für die aus cheidenden Privilegierten zu begründen, ohne dabe in den Geruch eines Feindes des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts zu fommen. Beute handle es sich bei der Frage des allgemeinen Wahlrechts zur noch um Untersuchungen über dessen "inneres Wesen". Bei diesen Untersuchungen sei man auf Ungleichheiten und Mängel gestoßen, die man beheben könne, indem man das Bolf organisch, beruflich gliedere und die Volksvertreter aus diesen beruflichen Gliederungen auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts berufe. Man sieht hier wieder, mit welch gewohnter Meisterschaft diefer herborragende Bentrumsführer fein reaftioiares Handwerk treibt. Eine gange Reibe beannter Sozialwiffenschaftler mußten Berrn Gröber als Kronzeugen für seine Idee dienen. Auch einen sozialistischen Berfechter dieses Unfinns glaubte er gefunden zu haben. Er suchte zwar etwas lange, ber er fand, was er brauchte und nannte schließlich mit besonderem Schmungeln und unter hört, hört des Hauses den "französischen Sozialisten" Broudhon, was bei unseren Genossen begreiflicher-Gife stilrmische Heiterkeit auslöste. Eine tressliche Absuhr wurde dem schwarzen

* Das Straßenbahnamt wurde seitens des Stadtrats bezuftragt, die auf der Beiertheimer Strecke fursierenden Bagen der städtischen Straßenbahn versuchs
weise dis zum Durlach er Tor durchgnühren.

* Im Entwurf des diesjährigen Semeindevoranstatt des diesjährigen Bemeindevoranstatt des diesjährigen Beitrages von 2600 Mt. ein solder
von 300 Mt., ihrbie von hinne Palisbibliothet statt
des disserigen vie verdenbahnamt wurde gestenbenden her.

Dies die Kritik an den beiden realtioneren Anträgen übte. Die Tendenz des Antrags Gröber
von 300 Mt., ihrbie von hinne Palisbibliothet statt
des disserigen vie beiden hie.

Dies die Kritik an den beiden kartist an den beiden realtioneren Anträgen übte. Die Tendenz des Antrags Gröber
von 300 Mt., ihrbie von hinne Palisbibliothet statt
des disserigen vie beiden hie.

Dies die generale den Anfallag auf das
Ligemeine Bahlrecht, trop aller Bespeichnete er als einen Anschlegen.

Agitiert sür den Lolkostrund.

Der konservative Antrag unterlag mit 20 gegen 67 Stimmen; für ihn stimmten die ge-schworenen Feinde des allgemeinen gleichen Wahlrechts, die ritterschaftlichen Bertreter, der Bauernbund und die Konservativen. Die "fleine" Kammer (75 Abgeordnete) vereinigten 19 Stimmen auf sich. Sodann wurde der Kom mission ns. Antragauf Einstührung von 17 Abgeordneten durch allgemeinen Landespropors mit 52 gegen 34 Stimmen angenommen.

Diefes für das Gelingen der Reform fehr un-g in ft i g e Stimmenverhältnis hat seine Ursache darin, daß neben den Rittern und Pralaten auch das Bentrum gegen diesen Antrag stimmte, obwohl es in der Kommission bafür ftimmte und obwohl geitern erft Serr Gröber gegen die Zumutung der Regierung, fich mit 75 Abgeordneten zu begniigen, eine bonnernde Kanonade losgelassen hatte. Mit diesem verräterisch en Gebahren will das Bentrum den Gindrud diefer wichtigen Abstimmung bei der Regierung und der 1. Kanumer schwächen und damit das endgistige Gelingen der Reform vereiteln.

Versammlungsberichte.

Verlanmungsberichte.

** Aleine Nachtichten. Rach vorausgegangenem Bortwechfel schug ein Taglöbner in einer Birtschaft einem Handrichten. Rach vorausgegangenem Bortwechfel schug ein Taglöbner in einer Birtschaft einem Pändler mit einem Dentelglas mehrere schwere Berlehungen auf den Koof.

In der Karlftraße wurde ein neues Fahrrad geschihen. welches in der darusfolgenden Nacht Ede Hrich und Schendftraße wieder aufgeschen Nacht Ede Hrich und Schendftraße wieder aufgeschen Nacht Ede Hrich und Schendftraße wieder aufgeschen werden das Portemonnaie mit 7 Al., einem andern sein seinem Ingenieur der Kellner angegenschen der von 90 Mt. abkanden.

Wegen helberel wurde ein verseiradeter Kellner angezigt, weil er Regenschitrme, don denen er anmehmen mitze, daß sie gestohlen waren, am sich brachte und der Aleise der uns geseigt, weil er Regenschitrme, don denen er anmehmen mitze, daß sie gestohlen waren, am sich brachte und der Verlankungstesorm.

Die Wirtlembergische Versalkungstesorm.

Stuttgart, 26. Jan. 1906.

Die Ab geord neten Lammer der Krage des Ersahlversallung deren Bestweiten der Krage des Ersahlversallung der Krachten der Krachten

auf zum Rampf."

Letzte Post.

Der Reichofangler

hat sich vom König von Sachsen empfangen lassen. Die Rordb. Allg. Zig. berichtet das. Dieser Besuch scheint nicht bedeutungslos.

Berbrannt

fonservativen Erfat durch Singuwahl von berufs- Linkuhnen (Oftpreußen) eine Frau und drei Rinder Die Mobilifation Defterreiche wird vom Wiener Fremdenblatt bestritten.

Daß es aber am Ballan wieder ziemlich buni hergeht, ift ficher.

Gine Meuterei brach unter den Mannichaften des 8. frangöfischet Rolonialinfanterieregiments in Wiffieffy bei Touton aus: die Meuterer verbarrifadierten fich in den Stuben, beren Tiren fonlieglich gefprengt wurden, worauf die Meuterer gefesselt in die Rassematten des benachbarten Forts gebracht wurden,

Wegen armeefeindlichen Aufrufes wurde Agent Dhooge vom Schwurgericht Reims zu 3 Monat Gefängnis verurteilt.

Bei einer Dampfer-Rollifion

wurde von dem englischen Danufer Rapollo ge-reitet, der auch beschädigt in Dover eintraf.

Vereinsanzeiger.

Briefkasten der Redaktion.

Malfch. Gewiß; auch der Bahlberein wird berlick-fichtigt, wenn fich die Ausdehnung der Lichtbilderbor-träge ermöglichen läßt.

Briefkasten des Arbeitersehretariats. (Bureau: Kurvenstraße Rr. 19, II. Sprechstunden töglich mit Ansnahme des Sonntags von mittags 12—122 Uhr, am Wlontag. Dienstag, Donnerstag und Freitag auch abends von 5—8 Uhr.)

A. J., Sornberg, Der junge Mann hat Anspruch auf Frankengelb Gin ohne borausgegangenen Streit, nur gur Erprobung ber Grafte unfernommenes Ringen fallt icht unter ben Begriff einer foulbhaften Beteiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln. Der Borftand der betr. Rasse soll einmal das Urteil des großt. Vewaltungsgerichtshofs vom 8. Oliober 1895 Ar. 797 in der Zeitschrift für bad. Berwaltung 1806 S. 148 besehen. Bleibt der Lorifand darauf auf seinem ablehnenden Standpunft, jo wird eine Beschwerde beim Begirtsamt bem Aranten ficher zu feinem Recht verhelfen.

M. S., Reichenbach (Umt Lahr). 1. Dafür hat ber Bermicter aufzulommen. 2. Sie muffen auf Rudgabe

Rad Gollingen. Der Mann foll Befdimerbe beim Begirtsamt führen. In biefem Falle nut ber Mann von ben Beiträgen gur Dandwerlerkammer befreit werben.

Quittung.

Gur die ruffifchen Freiheitskämpfer gingen ein: Sammlung in ber Protestberfammlung im Rublen Arug

J. Schneuer

Von Montag den 29. Januar bis Samstag den 10. Februar

Grosser Weisswaren-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

und ausserdem Abgabe von

doppelten Rabatt-Sparmarken.

Lichtbilder-Vortrag

Mittwoch ben 31. Januar 1906, abende halb 9 Uhr, im Saale ber Restauration Möhrlein, Raiserstraße 13.

Genoffe Ingenieur Grempe-Berlin wird in diesem Bortrage unter Borführung gablreicher Lichtbilder einen Einblid in ruffische Berhältnisse, anmentlich während der Revolution geben. Bei dem magigen Gintrittsgelb von 15 Big. pro Berjon erwartet

Der Vorstand des sozialdem. Vereins.

Gewerkschaftsorganisationen Pforzheim.

6. Vortragsabend

am Dienstag, 30. Januar, abends 81/4 Uhr, im Grofen Rezitation von Emil Walkotte-Berlin

> Die grösste Sünde. Schaufpiel in 5 Atten von Otto Ernft.

Sozialdemokratischer Perein Freiburg.

Dienstag den 30. Januar, abends halb 9 Uhr, im oberen Storchenfanl, Schifftrage,

Generalversammln

Tagesordnung: 1. Weidjafis- und Raffenbericht.

2. Abrechnung von der Jahreswendeseier. B. Neuwahl bes Gesamtvorstandes.

4. Bahl ber Delegierten jum Barteitag. (Die andern Bunfte tverben im Lotal befannt gegeben).

Der gedruckte Geschäfts und Kassenbericht tann gegen Borzeigen des Mitgliedsbuches bei Genosse Engler, Rheinstraße 64, Oth., in Empfang ge-811.3

Bu gabireichem Befuch labet ein

Der Vorstand.

NB. Die Berfammlung wird puntt halb 9 Uhr eröffnet.

Frisch eingetroffen: Der vierte Baggon neue

(and garantiert frifden Gifden). Wir empfehlen, fo lange Borrat:

offen, Stud 5 J, die 4 Liter-Dofe 1.80

offen, Stud 5 J, die 4 Liter-Dofe 1.80

offen, Stud 8 3, die 8-Liter-Dofe 2.90

russ. Sardinen offen, Pfund 35 d, Fagden 1.80.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Um Dienstag ben 30. Januar, vormtttags halb 8 Uhr, fommt in der ftabt. Fifchmarlthalle hinter bem Bierordtbad eine größere Gendung Kabeljau u. Schellfische im Ausschnitt gu billigen Preifen gum Bertauf. Karlsruhe den 27. Januar 1906. Stabt. Schlacht- und Biebhofbireftion.

die 4.2tr. Dofe 3.50,

Bfund offen 60 M

große

bie 2.Ltr.-Doje 90 3

per Stild 2 3

Salz-Gurken

Stild 3 d

egiragroße Stud 5 4

empfehlen

G. m. b. H.

in ben befannten Ber:

Gin feit Jahren beftebend, gut

Friseurgeschäft

ft Familienberhaltniffe halber bis

Upril ober früher zu vertaufen.

Gefl. Off. erb. unter &. 2. 653

faufoftellen.

Städt. Fischmarkt.

Maidinenjareiverin. Beim städtischen Tiefbauamt ist die Stelle einer Gehilfin durch eine tüchtige Maschinenschreiberin so fort zu besehen. Reben perselter Handhabung der Post-Schreibmaschine ist Ersakrung im Registraturs und Lohnweien erforderlich.

Lohnwesen erforderlich.
Anmeldungen mit selbstgeschriebenem Lebenstauf und unter Anschliß von Zeugnissen sind bis zum Dienstag den 6. Februar 1906, abends 5 Uhr, beim Tiesbauamt einzureichen.
Karlsruhe den 26. Januar 1706.
Etädt. Tiesbauamt. 385.2

Bekaunimadung.

Im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstr 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) besinden sich nachstebende herrentose Hunde:

1 ein roter Schnauzer (weiblich),
2. eine gelbe Dogge (männlich),
3. ein gelber junger Schnauzer (männlich),

4. ein schwarzer Meiner Spiger (weiblich),

5. ein roter Pinscher (mannlich), 6. ein schwatzer Spiter (mannlich). Dieselben werden falls fie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt find, getötet bezw. versteigert Rarlsrufe ben 27. Januar 1908. Städt. Schlacht: u. Biebhof:

Direttion.

areiner

gefucht, mehrere durchans lüchtige, für fournierte Mobel. Gebr. Springer, Freiburg, Möbelfabrit. 877.2 hauptpoftlagernd. Probieren Sie bitte

Montag den 5. Februar Beginn der

Dieselbe bringt in allen Artikeln eine Massen-

Auswahl zu unübertroffenen billigen Preisen.

mit Uhrenzugabe la Qualitaten Erhältlich in den Kolonialwaren-Geschäften.

Generalvertreter: Norbert Sinsheimer Karlsruhe, Adlerstrasse 6.

Ariegstraße 161, Saliestelle ber Stragenbagn, ift im 2. Stod eine fcone 3-Bimmer-Wohnung

nit allem Zubehör zum Preise von ährlich 390 Mt. auf 1. April zu 308.5 vermieten.

Nüchste grosse Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Ziehung sicher 24. Februar 06 2928 Bargew. o. Abzug Mk.

2. Hauptgew. Mk. 2 á 1000 2000 2000 20 á 100 2000 100 à 20 2000 200 à 10 . = 2000

2600 zusammen 9000 LOS 1 M. Porto u. Liste 80 Pf. versendet:

J. Stilmer, General-Agent, Strassburg i. E. In Karlsruhe: Carl 65ts, Hebelstr 11/15.

Billig zu verhaufen: eine große Partie Cofafiffe

Fr. Weber, Luifenftrage Ungeheuer viele

iber diesmal nicht fehr hobe vinne tamen aus ber großen St burger Lotterie in meine Ro Empfehle besiere Strafbur, Sängerhans und Kolonialge lose à 3.30, Ulmer Münfterge lose à 3.—, Juvaliden à 1 und Donaneschinger à 2.—, Mehr mit Rabatt.

Carl Götz Sebelftr. 11/15, Rarlern Gänselebern 3 werden fortwährend angefan Zahringerstr. 88, nachft

Standesbuch-Ausguge Det Stadt Rarisruhe.

Geburten: 21. Jan.: Friedrich August, 1 Anton Endres, Wirt. 24.: M Karl Ludwig, B. Karl Weber, ! bent Sugo, B. Sugo Saufer, Bud

Eheaufgebote: 25. Jan.: Frig Bading von Ba Schuhmann hier, mit Sofie Sc von Ahaufen. Albert Firntes Bretten, Tapegier hier, mit 30 Miefer von Br chhausen. Jot Sachsenmaier bon Laubach, S biener hier, mit Katharina D von Dberichneidheim. August von Reudenau, Schneider bier, Chefdliegungen:

Cheschließungen:
25. Jan. Theodor Schottsädt
Drossen, Sergeant hier, mit Ther.
Ketterer von Zell a. H. Wish
Herlan von hier, Meyger hier,
Kina Dennig von hier.
Todesfälle:
28 Jan.: Willi, alt 18 E.,
Wishelm Ziegler, Schosser.
Hriedrin, alt 10 M. 14 E.,
Wishel Wicks Toolsbeer Gliabe

Michael Fuchs, Taglöhner Elifa Ticherter, alt 76 J., Bitme Steueraufichers Friedrich Tid

Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe. Billige Preise und 10 Prozent Rabatt oder doppelte Rabattspen sperchen gegen sofortige Baarzahlung.

C. F. KOPF, Waldstrasse 26 15 50 2 2 2 2 2 2 beste to spen- und Resten-Geschäft.

Igefeben werben, bie ihrem Schreiber

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Rampf eden! F t ber Re ebenf f tiel, un e, jebe unje e befani denen n icle eur n biirger

pier ein er Freu ht mit den Bo

ies fpre inn der Lächeln n Aug ous. unter. vierige n min biel malid

ir hal ete der mgen er erh inbene bichied auf fi tonung Dffi

Wint & feb iamn mfa. It nod o ift f

angsti oBen f ter mu e starr orwart